

**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin  
**Herausgeber:** Verein Saiten  
**Band:** 7 (2000)  
**Heft:** 80

**Rubrik:** Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

80. Ausgabe, November 2000, 7. Jahrgang;  
Auflage 10 000; erscheint monatlich

## Herausgeber

Verlag Saiten, Multergasse 2, Postfach, 9004 St.Gallen  
Fon 071 222 30 66, Fax 071 222 30 77  
redaktion@saiten.ch, www.saiten.ch

## Redaktion

Adrian Riklin

## Verlag/Sekretariat

Samuel Kunz, Adrian Riklin

## Redaktionelle MitarbeiterInnen

Daniel Ammann, Martin Amstutz, Joachim Batliner, Leo Boesinger, Susan Boos, Renate Bräuniger, Michael Brey, Richard Butz, Marcel Elsener, Andreas Fagetti, Chrigel Fisch, Daniel Forrer, Pius Frey, Daniel Fuchs, Marcus Gossolt, Giuseppe Gracia, Johannes M. Hedinger, René Hornung, Ralph Hug, Felix Kauf, Daniel Kehl, Daniel Klingenberg, Andreas Kneubühler, Jörg Krummenacher, Regina Kühne, Fred Kurer, Andrea Lorenz, Sandra Meier, Christian Meier, Stefan Millius, Peter Müller, Matthias Nold, Bruno Pellandini, Michael Pfister, Christiane Rekade, Mark Riklin, Roman Riklin, Oliver Rommé, Harry Rosenbaum, Ruth Rothenberger, Beate Rudolph, Brigitte Schmid-Gugler, Sabin Schreiber, Claudia Schmid, René Sieber, Monika Slamanig, Jolanda Spirig, Karin Spirig, Marc Stadelmann, Manuel Stahlberger, Tom Staller, Patrick Stämpfli, Dorothea Strauss, Sandra D. Sutter, Jasmin Tanner, Lukas Unseld, Florian Vetsch, Roger Walch, Michael Walther

## Anzeigenverkauf

Adrian Riklin, Samuel Kunz

## Veranstaltungskalender

Daten für Veranstaltungskalender werden kostenlos publiziert.  
Unterlagen bis zum 10. des Vormonats an:

Verlag Saiten «VK», Postfach, 9004 St.Gallen,

Fax 071 222 30 77, redaktion@saiten.ch

Tarife siehe Media Daten 1.2000

## Abonnemente

Telefon 071 244 82 35, Fax 071 222 71 57

Jahresabo: Fr. 40.–, Unterstützungsabo: Fr. 75.–

Postkonto: 90-168856-1

## Vertrieb

8 days a week, 071 222 71 72

## Typografie

Schwarzkunst, St.Gallen

## Titelbild

Foto: Leo Boesinger

## Druck

Niedermann Druck AG, St.Gallen

Artikel, Fotos, Illustrationen und Anzeigenentwürfe bleiben beim Verlag. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Wenn Sie das gelesen haben, können Sie es in der Pfeife rauchen.

## Wurst & Ehre

### NAPOLEON, PENSIONIERTE MÄNNER UND ECHE FREUNDINNEN

■ Da künden wir im Oktober hochheilig an, den Anteil an Autorinnen merklich zu steigern. So gelangen die **Neue Frauenbewegung** auch sein mag – im November müssen wir einen markanten Rückfall ins patriarchale Steinzeitalter feststellen. Liegt am Titelthema oder an den Autorinnen? Wir werden unser Vorhaben, unserm Blatt zu mehr weiblichem Esprit zu verhelfen, jedenfalls weiterführen. Immerhin das hat der feminine Oktober nachhaltig bewirkt: ab sofort können **redaktionelle Mitarbeiter** nicht mehr weiblich sein (vgl. Impressum). Mit einer Ausnahme: **Bruna Pellandini**. Wobei es sich nicht um eine Umwandlung unseres Mannes aus Wien handelt, sondern um einen transvestitösen Tagblatt-Hund.

■ Hals über Kopf in die Klamotten zweier Freundinnen schlüpfen mussten auch **Philipp Stengele** und **Fabian Krüger**. Das Theaterprojekt «Freundinnen» der Regisseurin **Barbara Weber** war ursprünglich mit den Hamburger Schauspielerinnen **Melanie Kretschmann** und **Vivien Mahler** geplant. Die aber, echte Freundinnen auch im wirklichen Leben, haben sich kurz vor der Premiere derart verkracht, dass Produktionsleiter Stengele und sein Kumpel aus alten Schauspielschultagen aus der Not eine Tugend machten. Das geplante «Seminar» in der Grabenhalle soll Anfang nächstes Jahr nachgeholt werden.

■ Gefreut haben wir uns über die Reaktionen auf die Oktober-Nummer. Speziell über den irritierend-guten Text von **Regula Weik** im «St.Galler Tagblatt», wonach die «Neue Frauenbewegung auf einen neuen Fitness-trend aufmerksam macht, der langsam und verzögert auch die Ostschweiz erfasst.» Damit nicht genug, verweisen doch «Sprungbretter auf die olympische Disziplin des Turmspringens und zeigen **grazile Athletinnen**.» Zu guter Letzt «wirbt die zarteste Versuchung für hübsch-assortierte Pralinen – bei nahendem Valentinstag oder Weihnachten austauschbar mit Dessous.» **Annabelle** wirds freuen.

■ Zu ersten Reaktionen geführt hat auch unsere Drohung, mit einer **Hitparade** der meistgebrauchten Unwörter im Kunstbetrieb einzufahren. Eine ungenannt sein wollende Fachfrau hat uns kostenlos jenen Begriff weitergeleitet, mit dem angehende **KunsttheoretikerInnen** garantiert einen weiteren Sprung auf der Karriereleiter machen: **evozieren**.

■ Was um so nützlicher sein kann, als Kunst auch in der Gallusstadt allmählich etwas von jenem Glamour evoziert, nach dem sie sich in den stillen Ateliers sehnt. Die Vernissage von **John Armleder** und **Sylvie Fleury** im Kunstmuseum evozierte immerhin eine vierfarbige Promi-Story im «SonntagsBlick». Getextet hat sie unser Mitarbeiter **Harry Rosenbaum**. Dann dieses historische Gruppenföteli mit David Bürckler, Bruno Steiger, **Sandra Sutter**, Josef Felix Müller und Lucie Schenker! Auch HP Müller, Ludwig Hasler und **Susanna Kull** hielten ihre Visagen ins Blitzlicht, auf dass Sankt Gallen nicht nur fussballerisch einen

Hauch von Bratwurst in die grosse Welt verbreitet. Kull? Da haben die Leute vom SoBli das i vergessen. Pünktchen.

■ Seinen Charakterkopf hingehalten hat auch Kellerbühnenleiter **Kurt Schwarz**. Seit kurzem blickt er einem in diversen Blättern als **Napoleon Bonaparte** in die Augen. Nicht dass wir das degutant finden. Es soll sich dabei ja um eine ausdrücklich gute Party handeln (Bona-Party-Service). Noch lieber wärs uns aber, der Kurt! tät sich anstatt für die Migros wiederum auf den Brettern, die die Welt bedeuten, eine Krone aufsetzen. Dass er ein exzellenter Schauspieler ist, hat er schon jahrefüllend bewiesen. Come back!

■ Gleich **153 Bratwürste** hat der «Anzeiger» in diesem Jahr schon verschenkt. Wie man zu so einer kommt, hat Chefredaktor **Richard Clavadetscher** in der Ausgabe vom 17. Oktober verraten. Gebratwürstelt werden demnach Persönlichkeiten, die Mut bewiesen haben. Dass Zivilcourage eine Defintionsfrage ist, zeigt die veröffentlichte Namenliste. Immerhin: Mit **Bruno Margadant**, Johannes Ernst Schläpfer und Michael Walther kamen drei auch in unseren Augen couragiertere Persönlichkeiten zu Wurst & Ehre.

■ Ansonsten im St.Galler Kulturbetrieb erfreuliche Trends festzustellen sind. Da gibts **pensionierte Männer**, die ihre Pensionsgelder nicht einfach sinn- und geistlos in die Luft schleudern. Sondern kulturell Gas geben: Ivo Ledergerber als Gedichtladenhüter und Verleger, Fred Kurer als Autor und Kabarettist und schliesslich Ex-Journalist **Sigi Rotter** als Trompetist des St.Galler Theaters «Parfin de Siècle». Prima! Weshalb wir den drei Herren die drei goldenen Spazierstöcke, die wir im November zu vergeben haben, vorbehalten. Und nicht zu vergessen: Zwei Goldene Buchstaben an **Matthias Peter** und Daniel Pfister für ihren im Tagblatt als Fortsetzungsstory und im Verlag Ivo Ledergerber als Buch evozierten St.Galler Sommerkrimi «Sechs Schüsse», der am 8. November ein letztes Mal als szenische Lesung im Atelier **Max Oertli** zu sehen und hören ist. Empfehlenswert auch deshalb, weil darin evozierend auf den hiesigen Kunst- und Neidbetrieb gezielt wird.

■ Seine böse Zunge pflegt auch der Kabarettist Hubertus Huber alias **Urs Welter**. In Acht nehmen muss man sich jeweils vor allem am letzten Freitag des Monats um 10 nach 9 Uhr abends. Dann nämlich wird Welter im Rest. Drahtseilbahn das Zeitgeschehen in ca. 20 Minuten nach richten (nächster Termin: 24. November). Und zum Schluss auch noch ein Geheimtipp an die FreundInnen der elektronischen Kunst: Am 4. November (21 Uhr) konzertiert die St.Galler Klangdesignerin Cybele alias **Sibylla Giger** im Rahmen des Festivals *espressiva* in Hamburg (Westwerk). Das Konzert wird in der selben Nacht auf [www.orang.org](http://www.orang.org) evoziert. Viel Vergnügen!